

³⁴ Da stand aber im Hohen Rat ein Pharisäer auf mit Namen Gamaliel, ein Lehrer des Gesetzes, vom ganzen Volk in Ehren gehalten, und ließ die Männer für kurze Zeit hinausführen. ³⁵ Und er sprach zu ihnen: Ihr Männer von Israel, seht genau zu, was ihr mit diesen Menschen tun wollt. ³⁶ Denn vor einiger Zeit stand Theudas auf und gab vor, er wäre etwas, und ihm hing eine Anzahl Männer an, etwa vierhundert. Der wurde erschlagen und alle, die ihm folgten, wurden zerstreut und zunichte. ³⁷ Danach stand Judas der Galiläer auf in den Tagen der Volkszählung und brachte eine Menge Volk hinter sich zum Aufruhr; und der ist auch umgekommen und alle, die ihm folgten, sind zerstreut. ³⁸ Und nun sage ich euch: Lasst ab von diesen Menschen und lasst sie gehen! Ist dies Vorhaben oder dies Werk von Menschen, so wird's untergehen; ³⁹ ist's aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten – damit ihr nicht dasteht als solche, die gegen Gott streiten wollen. Da stimmten sie ihm zu ⁴⁰ und riefen die Apostel herein, schlugen sie und geboten ihnen, sie sollten nicht mehr im Namen Jesu reden, und ließen sie gehen. ⁴¹ Sie gingen aber fröhlich von dem Hohen Rat fort, weil sie würdig gewesen waren, um Seines Namens willen Schmach zu leiden, ⁴² und sie hörten nicht auf, alle Tage im Tempel und hier und dort in den Häusern zu lehren und zu predigen das Evangelium von Jesus Christus.

Apostelgeschichte 5,34-42

Ihr Lieben,

wir sitzen vor der Festseite des bemerkenswertesten Rentabels des Erzgebirges. Doch es ist nicht seine kunstgeschichtliche Einzigartigkeit und seine Schönheit, die uns heute morgen berühren will. Heute jährt sich der Todestag von Bischof Elmo oder Ermo, wie er in der aramäischen Originalsprache heißt, Erasmus ist die lateinische Version seines Namens. Heute jährt sich sein Todestag und dies sei uns Anlass einmal über die Kirche als Leidensgemeinschaft nachzudenken. Denn dieser Altar stellt uns ausgerechnet mit seiner Festtagsseite die „anni Diocletiani“ – die Jahre der Herrschaft von Kaiser Diocletian – die dunkelste Zeit für die Kirche und deren schwerste Verfolgung bis zu unseren Tagen vor Augen. Bischof Elmo reiht sich ein in eine unzählbare Schar von Märtyrern, die in diesen Jahren starben, nur weil sie Christen waren und dem Kaiser den Titulus dominus et deus (Herr und Gott) nicht zubilligten und sich weigerten vor dem Standbild des Kaisers zu opfern.

Die koptische Kirche zählt bis heute die Jahre nicht von Christi Geburt an, sondern für sie ist das Jahr 284 nach Christus das Jahr 1 der Ära der Märtyrer. Koptisch meint in lateinisierte Sprache nichts anderes als Ägypter. Neben Antiochia, wo die Christen zum ersten Mal als Christen bezeichnet wurden und Elmo Bischof war, war Alexandria in Ägypten ein weiteres Zentrum der Christenheit (Patriarchat). Hier auf unserem Altar repräsentiert die Katharina die koptische Kirche. Sie nannte sich selbst Kirche der Märtyrer von jener Zeit an. Diesen Titel hat sie ebenso wie die Zählung der Jahre vom Jahr 1 der „anni Diocletiani“ bis heute behalten. „Diese Kirche der Märtyrer“ fand sich wieder in der Offenbarung des Johannes (Kap. 12), der vom Weib sprach, welches in Geburtswehen liegt und mit der Sonne bekleidet ist und den Mond unter seinen Füßen hat, es ist umleuchtet vom Sternenkranz (Apk. 12,1-6). So wie auf unserem Rentabel dargestellt. Diese Frau wurde vom Satan verfolgt und von

GOTT mit Flügel versehen wird, um zu einen sicheren Ort zu fliehen (vgl. Apk. 12,13-14). Kaum einer ahnt damals das dieser Titel auch eine prophetische Dimension entfalten sollte: 619 wurden alle ihre Klöster und Kirchen in Schutt und Asche gelegt durch die Muslime unter dem Kalifen Omar. Fortan als Bürger 2. Klasse. Ihr Ende schien unaufhaltsam und besiegelt. Der Reichtum ihrer Klöster und Kirchen geplündert, ihre schriftlichen Überlieferungen auf der Welt verstreut heute in London, Wien und Neapel. Mit evangelischen Missionaren und ihren Sonntagsschulen kam das Wort Gottes zurück zu diesem Volk und die alten beinahe verlassenen Kirchen und Klöster füllten sich wieder. Dann trat diese Kirche erneut in das Bewusstsein der Weltöffentlichkeit durch ein Video islamischer Dschihadisten, die am 15. Februar 2015 21 koptischen Wanderarbeitern an einem libyschen Strand führten und dort köpften. Dieses Video war gedacht, wie sie darin selbst aussagen, als „Antwort Mohammends“ und als Botschaft an die „Nation des Kreuzes“. Martin Mosebach beschreibt darüber in seinem Buch „DIE 21“ die Szene: *„Zwei Parteien stehen sich paritätisch gegenüber, auf jeden Ermordeten kommt ein Mörder. Das war den Regisseuren des Vorgangs offenbar wichtig: daß die heilige Reinigung der Welt von jedem einzelnen Reinen vollzogen werden muß. Daß es notwendig ist, sich dafür die Hände schmutzig zu machen, daß der Tod der Ungläubigen gut ist, aber daß es ebenso gut und gar noch besser ist, sie selbst und mit eigenen Händen zu töten - das ist ein Werk, das vollbracht werden muß, eine ernste Pflicht.“*¹

So hielt es einst auch Kaiser Diokletion für eine Staatspflicht für die Endlösung der Christenfrage zu sorgen. Der Moslem, der den Koran wortwörtlich nimmt, kommt ebenso nicht umhin auf diese Weise Juden und Christen aus der Welt zu schaffen, denn ohne dies kann das Friedensreich der Muslime nicht errichtet werden. Das dies nicht nur eine Einzelercheinung, sondern ein problematisches Stuckturmerkmal des politischen Islam ist, hat sich am 7. Oktober 2023 mit dem Überfall der HAMAS auf Juden in Israel wieder gezeigt. Doch natürlich! Es gibt (noch) keine weltweite und systematische Verfolgung der „Nation der Christen“ oder „der Nation der Juden“, dazu ist der Arm des religiös radikalisierten Islam zu kurz, doch reiht er sich ein in eine ganze Reihe von Kräften, deren Ziel die Bedrängnis und Vernichtung der christlichen Welt ist und im gleichen Zusammenhang die Auslöschung Israels im Auge hat. Die Kirche ist immer schon Kirche als Leidensgemeinschaft – Kirche der Märtyrer.

Martyrer 303 und 304² (12 genannt)

- **Eulalia von Barcelona** (12. Februar 303, **Barcelona**) 14 Jahre alt zu Tode gepeinigt und geblendet in Barcelona (Schneefall)
- **Quirinus von Tegernsee** (25. März 303) enthauptet in Rom
- **Cessianus** (303) 8 Jahre alt Arena Rom
- **Engratia von Saragossa** (16. April 303, **Saragossa**) eine Heidin, die den Statthalter wagte zu beten die Verfolgung in Saragossa zu beenden (am Hochzeitstag) gefoltert und mit einem glühenden Nagel in den Kopf getötet)

¹ Martin Mosebach, DIE 21, *Eine Reise ins Land der koptischen Märtyrer*, Rowohlt 2018, S. 19.

² https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_M%C3%A4rtyrern_der_Diokletianischen_Christenverfolgung

Predigt über Apg. 5,34-42 im Rahmen der Ev. Messe am Gedenktag von Bischof Erasmus von Antiochia (2. Juni) am 1. So. n. Trin. MMXXIV in Schönfeld und St. Niklas (Kirche als Leidensgemeinschaft)

- **Georg (Heiliger)** (23. April 303, **Nikomedia**) hingerichtet in Nikomedien
- **Agia Polychronia** (23. April 303, **Nikomedia**) Mutter von Georg, zu Tode gefoltert mit Eisenhaken und Kerzen sowie glühenden Schuhen, die man ihr anzog
- **Victor von Mailand** (8. Mai 303, **Mailand**) mit geschmolzenem Blei übergossen dann enthauptet
- **Agathius** (8. Mai 303, **Byzantium**) geißelt und enthauptet
- **Erasmus von Antiochia** (Elmo bzw. Ermo) (2. Juni 303, Formia) gefoltert und ausgedärmt
- **Vitus** (15. Juni 303, **Lukanien**) vor Löwen geworfen und in siedendes Öl geworfen
 - *Cyriacus* (8. August 303, Rom) mit siedendem Öl übergossen anschließend enthauptet
 - *Alexander von Bergamo* (26. August 303, Rom) enthauptet
 - *Sophia von Rom* (304), vermutlich enthauptet (Kälteeinbruch im Mai)
 - *Irenaeus von Sirmium* (304, Sirmium) enthauptet
 - *Heilige vier Gekrönte* *Claudius, Nicostratos, Castorius, Sempronianus und Simplicius.* (304, Sirmium) 4 römische Soldaten weigerten sich dem Äskulap zu opfern enthauptet
 - *Anastasius von Antiochia, Julian und Basilissa* (9. Januar 304, Antiochia)
 - *Agnes von Rom* (21. Januar 304, Rom) enthauptet als 13 jährige
 - *Vinzenz von Valencia* (22. Januar 304, Valencia) Diakon gefoltert von Hacken zerrissen und gedehnt, auf glühendes Rost gelegt
 - *Märtyrer der heiligen Bücher*, darunter *Victoria von Abitina* (ab 12. Februar 304, Abitina) 49 Presbyter (Folter, Hungertod) weil sie Gottesdienst feierten und sich weigerten Bibel zu verbrennen
 - *Gorgonius von Rom* (12. März 304, Nicomidia)
 - *Agape, Chione und Irene* (3. April 304, Macedonia (Provinz)) weigerten sich Götzenopferfleisch zu essen, wurden verbrannt
 - *Domnius von Salona/Solin* (10. April 304, Salona) enthauptet
- **Florian von Lorch** (4. Mai 304, **Lauriacum**) Ertänkt mit einem Mühlstein um den Hals in die Enns geworfen, nachdem er zum Tode durch den Scheiterhaufen verurteilt verkündete er werde auf den Flammen in den Himmel auffahren
 - *Margareta von Antiochia* (20. Juli 304) in siedendes Öl gebraucht, „gebraten“, enthauptet
 - *Proculus von Pozzuoli und Januarius* (Bischof von Neapel) (18. Oktober 304, Solfatara)
 - *Fidelis von Como* (28. Oktober 304, Nordufer des Comer Sees) enthauptet
 - *Acisclus* (17. November 304, Córdoba)
 - *Leocadia* (~ 9. Dezember 304, Toledo) zu Tode gefoltert
- **Barbara von Nicomedien** 4.12.306 verstümmelt und enthauptet
- **Katharina von Alexandrien** 25.11.306 auf ein Rad mit Nägeln gebunden anschließend enthauptet

1. Tawadros Youssef Tawadros, geb. am 16. September 1968 (46 Jahre) in El-Or, Samalout
2. Magued Seliman Shehata, geb. am 24. August 1973 (41 Jahre) in El-Or, Samalout
3. Hany Abd el Messiah, geb. am 1. Januar 1982 (33 Jahre) in El-Or, Samalout
4. Ezzat Boushra Youssef, geb. am 14. August 1982 (32 Jahre) in Dafash, Samalout
5. Malak (der Ältere) Farag Ibrahim, geb. am 1. Januar 1984 (31 Jahre) in al-Subi, Samalout
6. Samuel (der Ältere) Alham Wilson, geb. am 14. Juli 1986 (28 Jahre) in El-Or, Samalout
7. Malak (der Jüngere) Ibrahim Seniut, geb. am 9. September 1986 (28 Jahre) in El-Or, Samalout
8. Luka Nagati Anis, geb. im Januar 1987 (28 Jahre) in Mashat Manqatin, Samalout

9. Sameh Salah Farouk, geb. am 20. Mai 1988 (29 Jahre) in Mengarios, Samalout
10. Milad Makin Zaky, geb. am 1. Oktober 1988 (28 Jahre) in El-Or, Samalout
11. Issam Baddar Samir, geb. am 15. April 1990 (25 Jahre) in El-Helmeya
12. Youssef Shoukry Younan, geb. am 2. Juni 1990 (25 Jahre) in El-Or, Samalout
13. Bishoy Stefanos Kamel, geb. am 4. September 1990 (24 Jahre) in El-Or, Samalout
14. Samuel (der Jüngere) Stefanos Kamel, geb. am 26. November 1992 (22 Jahre) in El-Or, Samalout
15. Abanub Ayat Shahata, geb. am 22. Juli 1991 (23 Jahre) in El-Or, Samalout
16. Girgis (der Ältere) Samir Megally, geb. am 1. Oktober 1991 (23 Jahre) in Samsun, Samalout
17. Mina Fayez Aziz, geb. am 8. Oktober 1991 (23 Jahre) in El-Or, Samalout
18. Kiryollos Boushra Fawzy, geb. am 11. November 1991 (23 Jahre) in El-Or, Samalout
19. Gaber Mounir Adly, geb. am 25. Januar 1992 (23 Jahre) in Menbal, Matay
20. Girgis (der Jüngere) Milad Seniut, geb. am 17. Dezember 1992 (21 Jahre) in El-Or, Samalout
21. Matthew Ayariga, aus Ghana (? Jahre)

Die jüngst gemeldeten Märtyrer sind Davy (23) und Natalie Lloyd (21) aus den USA und den Haitianer Jude Montis (45). Sie wurden am 23. Mai 2024 im Norden der Hauptstadt Port-au-Prince des Karibikstaates Haiti wegen ihres Glaubens an Jesus Christus erschossen.³

Was bedeutet all dies für uns heute?

Thomas von Kempen beschreibt den Weg der Kirche der Märtyrer mit folgenden Worten:
„Jesus hat jetzt viele, die sein himmlisches Reich liebhaben, aber wenige, die sein Kreuz tragen. ER hat viele, die seine Tröstungen, aber wenige, die seine Trübsal begehren. Er hat viele Genossen bei Tisch, aber wenige Genossen seines Hungers. Alle möchten sich mit ihm freuen, aber wenige möchten etwas für ihn leiden. Viele folgen Jesus bis zum Brotbrechen, aber wenige bis zum Trinken des Leidenskelches. Viele verehren seine Wunder, aber wenige folgen der Schmach seines Kreuzes.“

„Die Apostel verließen den Hohen Rat und waren voller Freude, dass Gott sie gewürdigt hatte, für den Namen ihres Herrn gedemütigt zu werden.“ (Apg. 5,41)

Mosbach, der den persönlichen Schicksalen der 21 nachgegangen ist, ist in diesem Zusammenhang innerlich aufgegangen: *„Bis zum Jüngsten Gericht ist die Erde ein Schlachtfeld, das aber nur den gleichzeitigen unsichtbaren Kampf zwischen Engeln und Dämonen spiegelt. Immer wieder helfen die Engel den Betenden, die Angriffe des Bösen niederzuschlagen. Aber selbst wenn das gelingt, wird dadurch doch nur Flüchtliges erreicht. Siegt der Mensch gegen die Kräfte der Finsternis, geschieht es mit Hilfe der Engel - wird er aber geschlagen und vernichtet, dann gleichfalls in Anwesenheit der Engel. Die wunderbare Errettung aus Gefahren hat kein anderes Ziel, als zum endgültigen Untergang auf Erden und*

³ IDEA-Meldung 28.05.2024 (<https://www.idea.de/artikel/haiti-drei-missionare-von-bandenmitgliedern-erschossen>)

damit zur Erringung der himmlischen Siegespalme zu geleiten. Errettung und Untergang sind gleichermaßen Gebetserhörungen. Die vorläufige Errettung soll den Menschen für die ihm schließlich doch bestimmte Niederlage stärken, ja sie soll seinen Sinn dafür schärfen, gerade auch in der Niederlage die göttliche Gegenwart zu erkennen.“⁴

Leiden um Jesu willen, welche Wirklichkeit ist das in meinem Leben? Wer als Christi erkennbar lebt, entdeckt die Kirche als eine Leidensgemeinschaft, die in Leiden und Prüfungen Flügel bekommt und an der sich Gottes Herrlichkeit offenbart. Alles geht in die Brüche aber die Kirche kann nur Kirche der Märtyrer sein. Wer überwunden wurde von der Liebe des Lammes, der trägt die Krone des ewigen Lebens und an ihm erweist sich der Geist und die Kraft, damit niemand denke, dass dieses Zeugnis von Jesus ein Fake sei. Zugleich tritt den Zeugen Jesu die ganze Kirche vor Augen, denen schon die Siegeskrone ihrer himmlischen Berufung zu Teil geworden ist und mit der sie ja schon auf Erden ein Leib sind in Christus.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre und regiere unsere Herzen uns Sinne in Jesus Christus unseren Herrn. Amen.

⁴ Mosebach, DIE 21, S. 221.